



Institut für berufliche  
Aus- und Fortbildung



Fachbereich **Psychologie-Psychiatrie-Pädagogik**

**Weiterbildung**  
zum **Traumapädagogen / Fachberater**  
zur **Traumapädagogin / Fachberaterin**

**Pädagogisch-therapeutische Hilfen  
für traumatisierte Menschen**

**13.05.2019 – 11.02.2020**  
(berufsbegleitende Weiterbildung)



IBAF - Institut für berufliche Aus- und Fortbildung, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg

[www.ibaf.de](http://www.ibaf.de)

## Überblick

Traumatisierte und lebensgeschichtlich belastete Menschen stehen vor großen Herausforderungen und stellen an die mit ihnen befassten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aller pädagogischen Arbeitsfelder und Bildungseinrichtungen hohe Anforderungen.

In der pädagogisch-therapeutischen Arbeit geht es darum, die Menschen mit traumatischen Erfahrungen aktiv bei der Verarbeitung traumatischer Erfahrungen zu unterstützen und somit weit möglichst die psychischen Folgen extremer Vernachlässigung, (sexualisierter) Gewalt, Krieg und Flucht zu korrigieren.

Im Kontext ihrer traumatischen Lebenserfahrung entwickeln die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen Überlebensstrategien, die im Alltag als vielfältige Auffälligkeiten in Erscheinung treten. Neben der sicherlich notwendigen therapeutischen Aufarbeitung benötigen traumatisierte Menschen vor allem ein pädagogisches Umfeld, das professionell und angemessen auf diese Überlebensmuster reagieren kann.

Die Weiterbildung „Traumapädagogik“ zeigt, wie man Traumata und deren Folgestörungen erkennt. Sie ermöglicht, Verhaltensauffälligkeiten vor dem Hintergrund von Traumadynamik und Traumaverlauf zu verstehen und vermittelt adäquate Umgangs- und Handlungsstrategien für den pädagogisch-therapeutischen Umgang.

Das vorliegende Curriculum zur Traumapädagogik vermittelt zunächst aktuelle Erkenntnisse der Psychotraumatologie sowie der Bindungs-, Resilienz- und Hirnforschung. Dadurch können die für traumatisierte Menschen überlebensnotwendigen Strategien verstanden und eingeordnet werden.

Die Grundlagen ermöglichen einen fundierten Einblick in die komplexen Zusammenhänge von traumatischen Belastungen und deren möglichen Auswirkungen auf die Hirnentwicklung und die Beziehungsgestaltung. Psychosoziale Auffälligkeiten, psychische Störungsbilder und andere scheinbar

dysfunktionale Verhaltensweisen können als entwicklungslogische Handlungs- und Verhaltensmuster traumatisierter Menschen verstanden werden.

Die Weiterbildung vermittelt Fachkräften darüber hinaus einen Fundus an wirksamen traumapädagogischen Interventionen.

Das Ziel traumapädagogischer Arbeit ist es, Traumaopfern bei der Verarbeitung ihrer traumatischen Erfahrungen zu unterstützen und sie auf ihrem Weg zu mehr Selbstwirksamkeit und Selbstkontrolle zu begleiten. Für die psychische und soziale Stabilisierung bedarf es eines sicheren Fundamentes. Die Möglichkeit, einen sicheren äußeren Rahmen zur Verfügung zu stellen, und die Fähigkeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sichere und passgenaue Beziehungsangebote machen zu können, gehören zu den zentralen Voraussetzungen. Selbstreflexion, Methodentraining und Fallbesprechungen sind deshalb selbstverständliche Bestandteile der Weiterbildung.

Für den Erwerb des Zertifikates werden die Teilnahme an den einzelnen Modulen und die Teilnahme an regelmäßigen Intervisionstreffen vorausgesetzt. Die Präsentation und Dokumentation einer Gruppenarbeit im Abschlusskolloquium - zu einem die eigene Praxis betreffenden Thema im Kontext traumabezogener Betrachtung - ist für den Abschluss verpflichtend.

## Seminarinhalte

### Seminar 1

#### Tag 1: Einführung

##### Das „Who is who“ der Gruppe

- Kennenlernen Runde mit Hintergrund und Anliegen, systemische Fragen (Gruppe)

## Wir müssen das Rad nicht neu erfinden

- Geschichte der Traumatherapie und Traumapädagogik

## Um was geht es?

- Traumadefinition anhand von Fallvignetten (Gruppenarbeit)

## Es ist was es ist, was es ist

- Zur Unterscheidung bewältigbarer und nicht bewältigbarer Notfälle – die traumatische Zange

## Wenn der Blitz nicht nur einmal einschlägt?!

- Typ I und Typ II Traumata, sequentielle Traumatisierung, Bindungstraumata (Schwerpunkt Kindheit)
- Individuelle und ereignisspezifische Risikofaktoren
- Traumafolgestörungen und die Komorbiditäten (Plenum)

## Tag 2: Grundlagen

### Woher weiß ich, ob ich da bin?

- Einführung des Ressourcenbarometers zur Orientierung in Zeit und Raum (Selbsterfahrung)

### Von Häschen und Denker

- neurobiologische Grundlagen und die Verarbeitung von Informationen und die Zuordnung auf der Zeitachse (Gruppe)

### Rauchmelder, überforderte Archivare und die geflügelten Bodyguards

- oder: Das Vergangene ist nicht vergangen
- fragmentierte Erinnerungen, Flashbacks und "Traumareste" (Gruppe)

### „Ich bin kein Freak“

- Psychoedukation - von der Notwendigkeit, zu verstehen was geschieht (Kleingruppen)

## Wo find ich Sicherheit in mir?

- (Selbsterfahrung) Imagination (im Laufen): Der innere Wohlfühlort

## Seminar 2

### Tag 1: Bindung

#### Niemand, der mich versteht?!

- elterliche Feinfühligkeit und ihr Fehlen

#### „Hilf mir, zu mir selbst zu finden...“

- der Kreis der Sicherheit
- die Entstehung von Arbeitsmodellen für Bindung
- Bindungsstile
- Bindungsdiagnostik (Gruppe)

#### Und was ist mit mir? –

- AAI (Selbsterfahrung)
- SAT Test (Übung)

#### „... denn ich merke immer stärker, dass ich mich verlier“

- Bindungsstörungen

#### Wie uns Erfahrungen prägen

- der biografische Faden (Kleingruppe)

### Tag 2: Bindung

#### „...dann find ich auch zu dir...“

- die Pädagogik des guten Grundes

#### Nur keine Aufregung!

- Was triggert mich? (Selbsterfahrung)
- die Dynamik von Übertragung und Gegenreaktion bei (bindungs-)traumatisierten Kindern (Jugendlichen, Erwachsenen)

- Hirnentwicklung und Perspektivwechsel
- das Täterviereck und seine Dynamik (Übung)

### Hilfe aus dem Reich der Phantasie

- Imagination eines inneren Helfers (Dyade)

## Seminar 3

### Tag 1: Äußere Sicherheit

#### Was von außen Halt gibt

- Aspekte struktureller Sicherheit
- Räumliche Sicherheit
- Sichere Bindungsangebote

#### **„Wie soll ich meine Seele halten, dass sie nicht an deine rührt...“**

- Burn Out, Sekundärtraumatisierung und Compassion Fatigue – die dunkle Seite der Empathie

#### **„Wer mit traumatisierten Menschen arbeitet, sollte unbedingt beachten...“**

- Zur Notwendigkeit von Selbstfürsorge

### Tag 2: Dissoziation

#### **„Als wäre ich ein Geist, der auf mich herunterschaut“**

- Differenzierung: Alltagsdissoziation und störungswerte Dissoziation
- Diagnostik dissoziativer Störungen (Kleingruppen)
- Diagnosekriterien ICD
- Strukturelle Dissoziation
- Reorientierung durch bilaterale Stimulation (Selbsterfahrung)
- Flashbackkontrolle über Distanzierung
- Imaginationstechnik: innerer Tresor (Dyade und Selbsterfahrung)

## Modul 4

### Tag 1: Stabilisierung

#### Alles im grünen Bereich??

- Sammlung bekannter Techniken zur Beruhigung und Aktivierung
- Selbstregulation

#### Hier und Jetzt oder Dort und Damals?

- Arbeit mit dem Ressourcenbarometer
- ReOrientierung und Flashbackkontrolle
- „Top down“ oder „body to brain“
- Distanzierungstechniken
- Skills
- Imaginative Verfahren zum Umgang mit schwierigen Gefühlen

### Tag 2: Schatzsuche

#### Ressourcenaktivierung in der Praxis u. a.

- Positive life events und die timeline
- Ressourcenhand
- Ressourcenrad
- Aspekte äußerer und innerer Stärke

## Modul 5 Trauma und System

### Tag 1: Grundlagen systemischen Arbeitens

#### Basics

- Definition: Auftrag, System, Triangulation, das Familienmobile,
- Systemische Fragetechniken

#### Pädagogisches Arbeiten mit dem Familiensystem u. a.

- Der dissoziierte Berater (Gruppenübung)
- Ressourcen im System
- Ressourcengenogramm

- Ressourcenblick

## Tag 2: Traumatisierte und traumatisierende Systeme

### Wenn dein Schmerz mich schwächt oder unser Schmerz alles Andere überwiegt

- Formen systemischer Traumaerfahrung
- Therapeutische Ansätze
- Das erstarrte Mobile

### Wenn das eigene Trauma vererbt wird

- transgenerationale Traumaweitergabe
- Geschichte
- Auswirkungen auf die Bindung
- Epigenetik

### Wenn der sichere Hafen vermint ist

- Parentale Hilflosigkeit
- Psychoedukation
- Individuelle Entlastungsangebote

## Modul 6

### Tag 1: Das innere Team

#### Wer bin ich und wenn ja wie viele?

- die innere Multidimensionalität
- Grundlagen der kommunikationswissenschaftlichen Ansätze
- Grundlagen EST (Ego State Therapie)
- die inneren Kritiker und ihre Antipoden (Selbsterfahrung)
- anliegenspezifische Aufstellung meines inneren Teams (Selbsterfahrung/Dyade)
- Versorgung eines inneren Anteils (Selbsterfahrung/Dyade)



## Tag 2: Interkulturelle Kompetenz, Flucht, Migration

### Dozentin: Solveigh Deutschman

- Fluchtrouten
- Lebenswirklichkeit von Flüchtlingen und Asylbewerbern
- Migration
- Interkulturelle Kompetenz

## Modul 7

### Tag 1: Ego State-Arbeit

#### Von inneren Richtern, Verfolgern und bösen Geistern

Verletzte Anteile

- Symptomassoziierte (Affektstates) und traumatisierte Ego States

Verletzende Anteile

- täternaher States, traumaassoziierte innere Kritiker
- täterloyale und, -imitierende Anteile

#### With a little help from my (inner) friends

- Aktivierung des inneren Ressourcenteam
- Fallaufstellung des inneren Teams anhand des Peichl-Kreuzes (Kleingruppe)

## Tag 2: Traumtherapeutische Ansätze (Schwerpunkt Bildschirm-technik)

### Was hilft wann und wem?

Vorstellung therapeutischer Methoden

#### Ich kann mich erinnern!

- abgewandelte Bildschirmtechnik zur Flashbackkontrolle für die traumapädagogische Arbeit

- Bildschirm und Fernbedienung (Selbsterfahrung /Dyade)
- Screenen einer belastenden Sequenz (Selbsterfahrung/Dyade)

## Abschlusskolloquium

- Präsentation und Reflexion der Facharbeit
- Zertifizierung und Abschluss

## ZERTIFIKAT

„Traumapädagogin - Fachberaterin Traumapädagogik“ /

„Traumapädagoge - Fachberater Traumapädagogik“

***Bitte beachten Sie, dass versäumte Seminartage nachgeholt werden müssen und das Zertifikat erst nach Absolvieren aller Inhalte ausgehändigt wird!***

## Dozent/innen

- Daniela Feuerhak (Seminarleiterin), Diplom-Pädagogin, Psychotrauma-Therapeutin, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin
- und weitere fachpraktisch erfahrene DozentInnen

## Seminarumfang

120 Unterrichtsstunden zuzüglich 25 Stunden Intervision und Peergruppenarbeit

## Seminarzeit

09:00 bis 16:00 Uhr

## Kosten

**2.250,00 €** (Teilzahlung ist möglich)

## Termin-Übersicht

**Seminar 1: 13.05. + 14.05.2019**

**Seminar 2: 24.06. + 25.06.2019**

**Seminar 3: 19.08. + 20.08.2019**

**Seminar 4: 23.09. + 24.09.2019**

**Seminar 5: 28.10. + 29.10.2019**

**Seminar 6: 02.12. + 03.12.2019**

**Seminar 7: 13.01. + 14.01.2020**

**Abschlusskolloquium: 11.02.2020**

## Kontakt / Information

### Leitung des Fachbereichs **Psychologie-Psychiatrie-Pädagogik**

*Anna-Maria Hansson*

Diplom-Psychologin

Telefon: 04331 1306-79

E-Mail: [anna-maria.hansson@ibaf.de](mailto:anna-maria.hansson@ibaf.de)

### Sekretariat / Anmeldung:

*Beate Ruge*

Telefon: 04331 1306-61

Telefax: 04331 1306-55

E-Mail: [beate.ruge@ibaf.de](mailto:beate.ruge@ibaf.de)

### Postanschrift:

IBAF gGmbH

Kanalufer 48

24768 Rendsburg

### Übernachtungsmöglichkeit im Haus:

Tagungszentrum Martinshaus

Kanalufer 48

24768 Rendsburg

Tel.: (04331) 593-300

Email: [martinshaus@diakonie-sh.de](mailto:martinshaus@diakonie-sh.de)

[www.tagungszentrum-martinshaus.de](http://www.tagungszentrum-martinshaus.de)

IBAF gGmbH · Beate Ruge · Kanalufer 48 · 24768 Rendsburg  
 Telefax 04331 1306-55 · Telefon 04331 1306-61 · E-Mail: [beate.ruge@ibaf.de](mailto:beate.ruge@ibaf.de)

<h1>Anmeldeformular</h1>		
Ich melde mich verbindlich für das folgende Seminar an:		
Seminar-Nummer		
Seminar-Titel		
Beginn		
Nachname		
Vorname		
Geboren	am:	in:
Privatanschrift		
Telefon privat	Telefax	
E-Mail privat		
Berufsbezeichnung		
Dienstanschrift / Rechnungsanschrift		
Art der Einrichtung		
Mein Aufgabengebiet		
Telefon dienstlich	Telefax	
E-Mail dienstlich		
Bitte senden Sie die Rechnung an		
	<input type="checkbox"/> mich privat	<input type="checkbox"/> meinen Arbeitgeber
Ort, Datum		
Unterschrift		